

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 6

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MILITÄRSPORT



Erfolgreiche Sommermeisterschaften der Ter Div 2 und F Div 5

Am 3. und 4. April 1998 wurden im aargauischen Bremgarten die Sommermeisterschaften der Territorialdivision 2 und der Felddivision 5 durchgeführt. Der Wettkampf, der in diesem Jahr durch die Territorialdivision 2 (Technischer Leiter Hptm Dieter Buchmüller aus Worben bei Biel) organisiert wurde, stellte an die Wehrsportler hohe, meisterschaftswürdige Anforderungen. Im Einzelwettkampf vom Freitag nachmittag wurde übrigens erstmals ein neuer Wettkampf angeboten, der auch in Brugg an den diesjährigen Schweizerischen Armeemeisterschaften angeboten wird. Die Territorialdivision 2 ist die erste Division der Schweiz, die diesen Wettkampf an Meisterschaften anbietet.

Einsatzfreudige Wehrsportler

Am ersten Tag fanden die Einzelwettkämpfe statt, welche von rund 100 Teilnehmern besucht wurden. Unter sonnigem Wetter mussten drei Wettkampforten absolviert werden: Ein technischer Parcours (zirka 1 km Laufstrecke mit Stgw-Schiessen, mit eingebautem UWK-Zielwurf unter Zeitdruck und ein Lauf mit zivilen Laufschuhen), ein Orientierungslauf (mit OL-Karte und zivilen Laufschuhen) und ein Geländelauf (6 km, Steigung von max. 200 Metern, ohne Stgw, Einzelstart). Die Wehrsportler zeigten sich einsatzfreudig und machten die Einzelwettkämpfe zu einem grossen Erfolg.

Als grosser Sieger der Ter Div 2 durfte Oliver Grimm (Std/Ter Div Stabskp 2) aus Untersiggenthal die Goldmedaille entgegennehmen. Bei der F Div 5 durfte Peter Dauwalder (Hptm/Füs Kp II/102) aus Killwangen die Goldmedaille entgegennehmen. Auf der Rangliste der Gäste (FWK/GWK Herren) war Gerhard Henzer (WM/GWK I) aus Schönenbuch zu oberst zu finden. Bei der F Div 5 holte sich Erwin Graf (Gfr/Kdo FWK Reg 7) aus Pfyn den ersten Platz.

Attraktiver Wettkampf

Am Samstag, 4. April 1998, fanden dann die Patrouillenwettkämpfe statt. Auch da zeigte man sich interessiert, und die Ter Div 2 durfte insgesamt 30 Patrouillen à drei Mann auf die Piste schicken. Auch bei diesen Wettkämpfen gab es verschiedene Wettkampforten, wobei auch da je ein Divisionsmeister der Ter Div 2 und der F Div 5 erkoren wurde. In der Kategorie A (SAM-Qualifikation) erhielt der Patrouillenführer Peter Hiestand (Stabsadj/P Res) die Goldmedaille. In der Kategorie Pistole holte sich Herbert Mattle (Maj/Stadtkdo 211) vor Dieter Schärer (Oblt/Div Ger 5) und Beat Rüegg (Oberstl/Stab FAK 2) den ersten Platz. Bei der Kategorie Damen holte sich Patrouillenführerin Esther Schmid (Hptm/Ter Div 2) den ersten Rang. Bei den Senioren gewann René Iwasaki (Gfr/Spit Stabskp 46) vor Karl Knuchel



Wettkämpfer machen sich für den Veloparcours bereit.

(Kpl/Mot Trsp KP II/2), wobei dieser ausser Konkurrenz startete. In der letzten Kategorie B (kürzere Strecke) durfte sich Franz Lösscher (Wm/Div Stabskp 8) über seinen Sieg freuen.

Die Organisatoren, die mit viel Sachkunde und Engagement einen attraktiven Wettkampf vorbereitet hatten, durften sich freuen, ein spannendes und sportlich fair ausgetragenes Kräftermassen durchgeführt zu haben. Dank und Anerkennung gilt dem Sportstab der Ter Div 2 unter der Leitung von Major Thomas Suter und allen übrigen Funktionären, welche für einen reibungslosen Wettkampfablauf besorgt waren.

Ralph Donghi

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Verabschiedung des Fliegerabwehr-Lenkaffen-Regiments 7



Am Donnerstag, 2. April 1998, fand auf dem Flugplatz Emmen die Verabschiedungsfeier des Fliegerabwehr-Lenkaffen-Regiments 7 (Flab Lwf Rgt 7) statt. Es wurde ein Defilee unter Mitwirkung des Spiels der Luftwaffe durchgeführt. An der Feier nahmen

die knapp 800 Dienstleistenden des Regiments sowie zahlreiche Gäste aus Militär und Politik teil, darunter auch der Kommandant der Luftwaffe, Korpskommandant Fernand Carrel.

Der Anlass dieser Feier ist die baldige Ausserbetriebsetzung des legendären BL-64-Fliegerabwehr-Lenkaffensystems, bekannt unter dem Namen «Bloodhound». Dieses im Jahr 1964 eingeführte Abfang-Fliegerabwehrsystem hätte gemäss Planung eigentlich erst im Jahr 2005 ausser Betrieb genommen werden sollen. Da einerseits der Unterhalt dieses inzwischen 34jährigen Waffensystems mit zirka 15 Millionen Franken pro Jahr relativ aufwendig ist und andererseits das System für die Bekämpfung von Boden-Boden- und Luft-Boden-Lenkaffen nicht geeignet ist, hat das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) im Oktober 1997 beschlossen, die Bloodhound schrittweise bis Ende 1999 ausser Betrieb zu setzen. Damit kann auch die Überführung der betroffenen 80 zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in neue Aufgabenbereiche ermöglicht werden.

Das BL-64-System war ein hervorragendes Luftkriegsmittel im Rahmen des Neutralitätsschutzes. Es stellte eine ausgezeichnete Ergänzung zum Kampfflugzeug dar. Die Bloodhound zeichnen sich durch eine grosse Reichweite (Distanz und Einsatzhöhe), zweieinhalbfache Schallgeschwindigkeit, gute Störfestigkeit, Allwettertauglichkeit und hohe Treffsicherheit aus. Das Bloodhound-Lenkaffensystem wurde in ähnlicher Konfiguration auch in Schweden und England eingesetzt. Die damaligen Beschaffungs- und Aufbaukosten von rund 380 Millionen Franken (Waffensystem inkl. Land, Bauten und sonstige Infrastruktur) waren aus heutiger Sicht eine ausserordentlich günstige Investition in die Landesverteidigung mit nachhaltiger Wirkung. Aus geographischen Gründen konnten in unserem Land die Bloodhound nie im scharfen Schuss eingesetzt werden. Die Schweiz konnte sich jedoch diverse Male in England an Testschiessen auf Drohnen beteiligen, an denen sich die hohe Trefferquote bestätigt hat.

Mit den politischen Umwälzungen der vergangenen zehn Jahre und der veränderten Bedrohungslage ist die Wahrscheinlichkeit eines Luftkrieges in Europa auf kurze Sicht erheblich gesunken. Dadurch steht für die Luftwaffe künftig der Luftpolizeidienst, das heisst die Wahrung der Lufthoheit, im Vordergrund. Das Flab Lwf Rgt 7 besteht aus den Flab-Lenkaffen-Abteilungen 71 und 72 mit je fünf Flab-Lenkaffen-Batterien, die das Lenkaffensystem technisch betreiben, sowie dem Luftwaffen-Füsiliere-Bataillon 7

mit fünf Füsiliere-Kompanien, die für die Bewachung und Sicherung der Lenkaffenstellungen zuständig sind. Das Regiment 7 befand sich vom 27. März bis 3. April 1998 in seinem letzten Wiederholungskurs. Mit der 1999 erfolgenden Auflösung des Regimentes verschwindet ein Truppenkörper, der in hohem Masse von seinen Angehörigen geprägt war. Seit Einführung der Bloodhound wiesen sich die Wehrmänner durch hohes fachliches Können, überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft und einen hohen Motivationsgrad aus. Bei den «Lenkwafflern» bestand immer ein besonderer Korpsgeist und Waffenstolz. Das Gros der Truppe wird ab dem Jahr 2000 in der noch zu bildenden Abteilung des Aufklärungsdrohnensystems ADS-95 eingesetzt. Das Luftwaffen-Füsiliere-Bataillon hingegen wird neue Aufgaben in der Flugplatz-Brigade 32 übernehmen.

Mit einem Defilee und den Feierlichkeiten in Emmen sollten die Angehörigen des Regimentes gebührend verabschiedet werden. Der Anlass sollte ihnen als Anerkennung für ihren Einsatz bei den Bloodhound gelten.



Divisionsrapport der Territorialdivision 4 in St. Gallen

Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

In die Olma-Messehallen von St. Gallen befahl der Kommandant der Territorialdivision 4 Hans Gall seine Truppenkommandanten zum traditionellen Jahresrapport 1997/1998. Neben Rückblick und Ausblick stellte Divisionär Gall diesen Anlass unter das Thema: «Friedensförderung, Konfliktprävention und kollektive Sicherheit als Leitidee für die zukünftige schweizerische Aussenpolitik». Als Referenten zu diesen Themen sprachen: Brigadegeneral Ulf Henricsson, Kdt Eastern Div, Stockholm, Brigadegeneral Hans-Otto Budde, Chef des Stabes IV. Korps Berlin-Potsdam, Oberarzt Dr. Michael Tempel, 1. Gebirgsdiv Wehrbereichskommando IV, München, Peter Scholl, weltpolitischer Beobachter, Chronist und Analytiker, Paris, und Div i Gst Urban Siegenthaler, Unterstabchef Planung. Regierungsrätin Katrin Hilber, Militärdirektorin des Kantons St. Gallen, überbrachte die Grussbotschaft der Regierung des Kantons.

Der Tradition verbunden, für den Wandel der Zeit offen, aber immer der Gemeinschaft verpflichtet

(Dieser Leitsatz von hoher Aktualität stand in der Agenda von alt Korpskommandant Hans Wildbolz, Ausbildungschef der Armee von 1978 bis 1981). Dieser ethische und moralische Grundgedanke ist für Divisionär (Div) Gall verbindlich. Er sei massgebend für die tägliche Aufgabenbewältigung in Zeiten des raschen Wandels. Überleitend mit diesen Worten erklärte der Div seinen Rapport als eröffnet.

Der Rapport stehe im Zeichen einer Standortbestimmung einerseits und der direkten Weitergabe von führungs- und ausbildungstechnischen Informationen für das Dienstjahr 1998. Die Standortbestimmung beinhalte die kritische Auseinandersetzung mit dem vergangenen Ausbildungsjahr und den notwendigen Kurskorrekturen für die zukünftigen Dienstleistungen. Nur mit der gemeinsamen Sprache, mit der Kommunikation auf allen Ebenen, mit dem Marketing, könnten die rasch veränderten Aufgaben in der Zukunft gemeistert werden. Die allgemeine Verglobalisierung habe auch Auswirkungen auf unsere Armee. Die eigene Sicherheitspolitik müsse sich mit den neuen Gegebenheiten auseinandersetzen. Div Gall bezeichnet dies als unser Schicksal, das wir zunehmend mit anderen Staaten Europas teilen müssten. Auch die Bedeutung der Neutralität unterliege dem Wandel. Der dreiteilige Armeeauftrag gemäss Militärgesetz: Verteidigung – Existenzsicherung – Friedenssicherung sollte unbedingt neu und lagegerecht gewichtet werden.

Bilanz über das Ausbildungsjahr 97

- Die Förderung der Mitverantwortung habe sich bewährt.
- Die Information aus erster Hand müsse von den Kommandanten (Kdt) vermehrt beachtet werden.
- Die Förderung der individuellen Fähigkeiten sei ebenfalls zu verbessern.